

# NIKOLAI GÖLDI



ENTWURFSKURS  
DIE GEPLANTE STADT - EUROPAPARK  
ANTWERPENS LINKEREOVER  
NACHHALTIG VERDICHTEN

FRÜHLING 2022

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

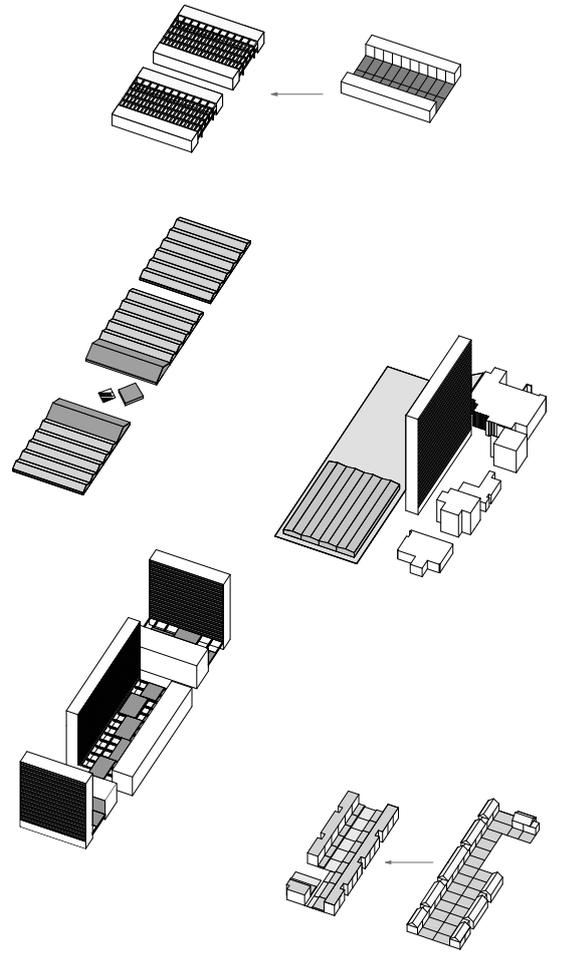
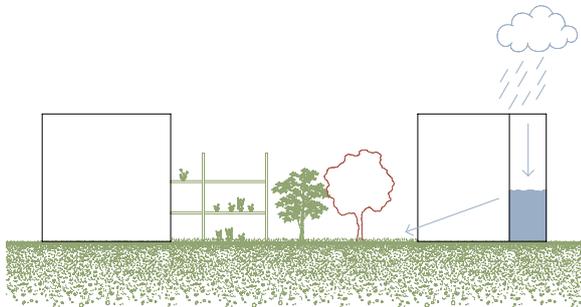
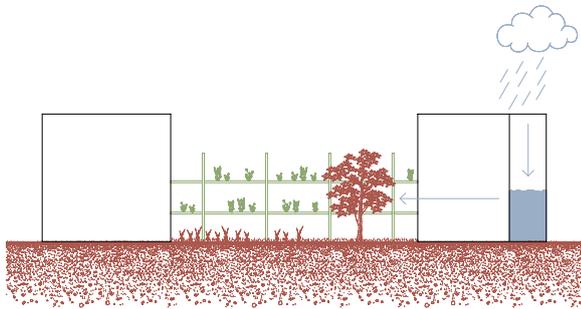
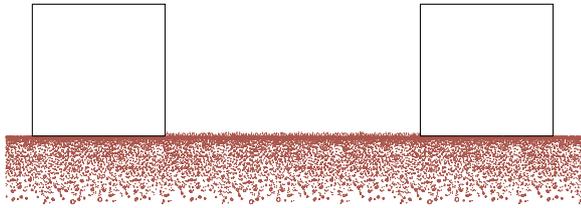
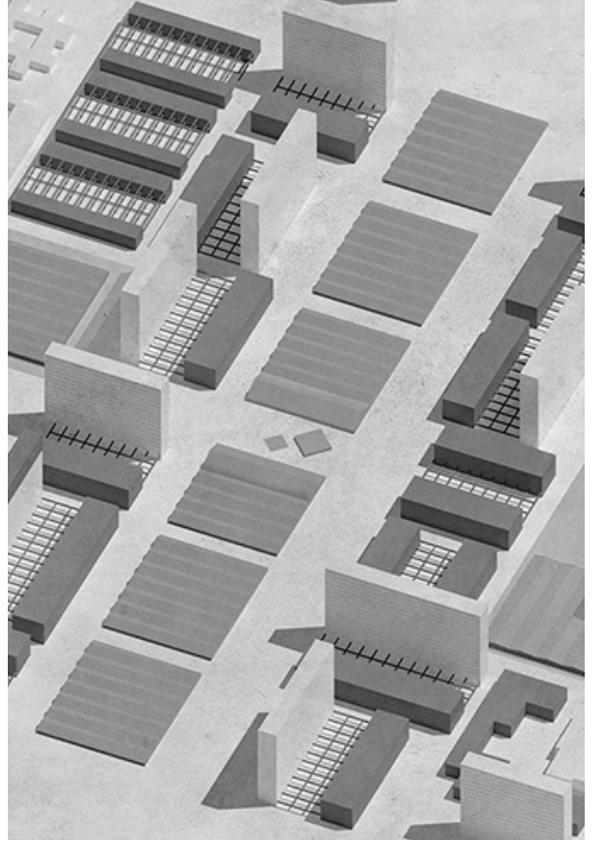
ETH ZÜRICH

# CHANTAL BEKKERING & NIKOLAI GÖLDI

MASTERPLAN

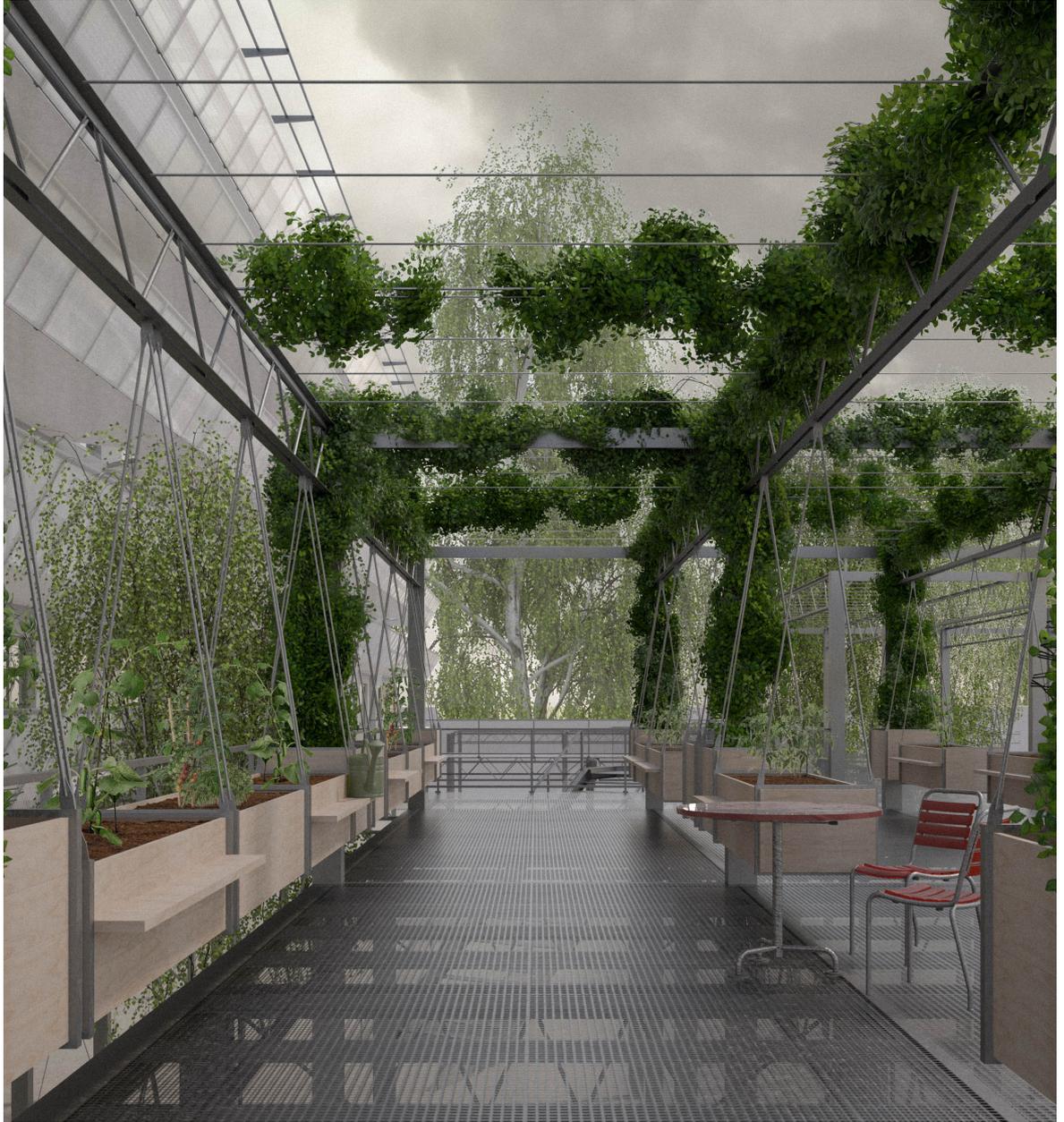


In den 1970er Jahren war das kleinmassstäbliche Familienhaus die weitverbreitetste Typologie in Linkeroever, heute ist sie dennoch nur noch an dessen Rändern zu finden, da in der Mitte der Europark gebaut wurde. Die monofunktionalen Rasenflächen sind aufgrund ihrer fehlenden Nutzungen und der Unmöglichkeit, sie anzueignen, sehr problematisch. Das vorliegende Projekt betrachtet den Garten als ein Instrument zur Überwindung der Segregation und zur Schaffung neuer Identitäten und Aneignungsmöglichkeiten durch die Privatisierung der weitläufigen Grünflächen und damit der Neuentstehung der Gartentypologie. Ein weiteres ungelöstes Problem des Linkeroevers besteht in der Kontamination des Bodens mit PFSO-Chemikalien, die im 2021 durch Bodenproben ans Licht kam. Darauf folgt der Entscheid, die Gartentypen durch eine Leichtbaukonstruktion zu erheben und den Boden durch die Speicherwirkung spezieller Pflanzen langfristig zu reinigen. Diese Strategie der Hochbeete wird durch fünf verschiedene Streifen von Typologien im Stadtgefüge angewandt (Nordteppich, Hof, produktiver Streifen, Sozialeinrichtungen und Südteppich). Die bestehende Typologie der Hochhausscheibe wird dabei mit anderen, wie die des Reihenhauses, oder des Hofgebäudes kombiniert. Die Typologie des produktiven Streifens wird im Zentrum des Gebietes eingesetzt, um die industrielle Lebensmittelproduktion und verschiedene damit verbundene öffentliche und kommerzielle Nutzungen zu beherbergen.



# NIKOLAI GÖLDI

## PROJEKT



Der Bauplatz befindet sich im Zentrum nahe der Charles de Coosterlaan inmitten des Europarks und interagiert mit der bestehenden Hochhauscheibe. Der Neubau nimmt eine gestufte Form an und schafft als niedrig aufragendes Volumen eine Trennung zum produktiven Bereich in der Mitte. Als einfache, starre Form überspannt der Neubau einen Hof mit der Platte und definiert den Zwischenraum. Der Entwurf stellt damit die klassischen traditionellen Gartentypologien in Frage und verwandelt sie in eine zeitgemässe Struktur, die von dem verschmutzten Boden abgehoben und vertikal gestapelt wird. Dies geschieht auf zwei Arten: zum einen durch den privaten Garten, der vertikal an der Fassade gestapelt ist, und zum anderen durch eine öffentliche Struktur im ersten Geschoss, die beide Volumen miteinander verbindet. Die vertikalen Gärten sind leicht, während die zentrale Plattform mit den hängenden Beeten ein eher schweres Erscheinungsbild hat. Die Wiederverwendung von Gewächshausteilen ermöglicht eine flexible Gitterstruktur, die sich leicht demontieren lässt. So können die Teile vorgefertigt werden und ermöglichen eine kurze Bauzeit. Wenn in der Zukunft dank der Reinigung des Bodens der Anbau wieder möglich ist, kann die Struktur wieder demontiert werden.

